

Bernegger investiert 60 Millionen in neuartige Recyclinganlage in Enns

Spezielles Verfahren holt im Rohstoffpark Metalle aus Abfall

Online seit: 4. März 2022



In der Anlage (Modell) sollen künftig aus Schrott wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Silber und Gold gewonnen werden.

© Bernegger

Die oberösterreichische Bernegger-Gruppe investiert 60 Millionen Euro in eine neuartige Recyclinganlage im Rohstoffpark Enns.

Damit sollen künftig 99 Prozent der Rohstoffe aus Altfahrzeugen, Elektro- und Elektronikschrott zurückgewonnen werden. Kupfer, Gold und andere Edelmetalle bleiben damit in der Qualität von Primärrohstoffen im Materialkreislauf.

Insgesamt ist ein Investment von 200 Millionen Euro vorgesehen – „die Genehmigungen für weitere Anlagen liegen vor, so Firmenchef Kurt Bernegger.“

99 Prozent des Schrottes werden verwertet

Mit der – laut Unternehmensangaben weltweit einzigartigen – thermischen Metallgewinnung, die Bernegger mit der Montanuniversität Leoben, der Technischen Hochschule Aachen und der Firma Küttner entwickelt hat, können demnach 99 Prozent des Elektronikschrotts verwertet werden.



Der „Rest vom Rest“ werde durch das Verfahren so aufgesplittet, dass daraus praktisch alle Metalle, aber auch mineralische Rohstoffe zurückgewonnen werden können. Die freiwerdende Energie wird als Nah- und Fernwärme bzw. für die Stromerzeugung genutzt.

Für Kurt Bernegger ist „die Rohstoffgewinnung in diesen Zeiten ganz besonders wichtig“. Die Bernegger-Gruppe bereitet jährlich drei Millionen Tonnen Rohstoffe in veredelter Form für Kunden u.a. aus der chemischen Industrie und der Futtermittelindustrie auf. Rund 400.000 Tonnen werden auf der Schiene transportiert.

Im Vorjahr setzte die Gruppe 170 Millionen Euro um. Wirtschafts- und Forschungslandesrat Markus Achleitner sieht in der Investition „einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, der zugleich den Wirtschafts- und Forschungsstandort Oberösterreich international noch sichtbarer macht“.

